

# Newsletter Nr. 3

## „Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt“



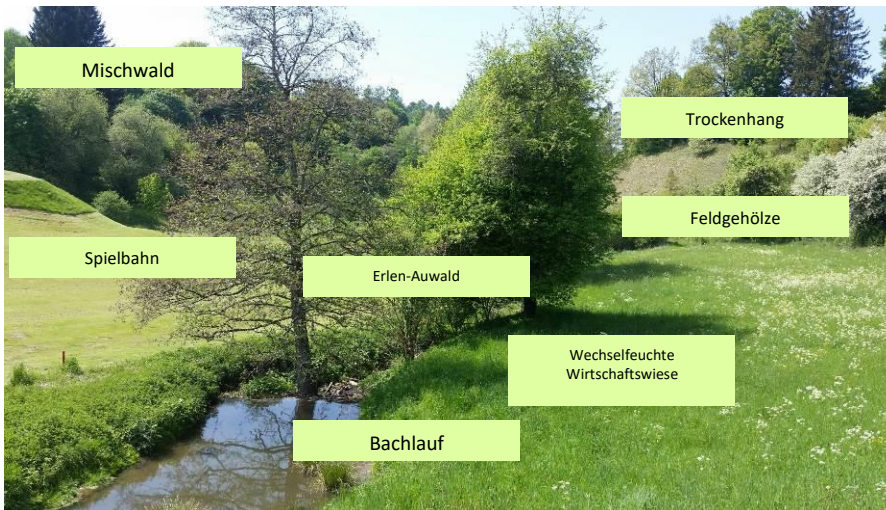
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

heute wollen wir mit Ihnen eine wichtige Frage erörtern. Was ist eigentlich Biodiversität? Sollten Sie darüber hinaus Fragen oder Rückmeldungen zu unserem Newsletter haben, stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

### Was ist eigentlich Biodiversität?

Aus unserer Sicht trifft die Definition von Herrn Breunig vom gleichnamigen Umweltbüro aus dem Jahr 2014 die Sache sehr gut: „*Biodiversität bedeutet nicht, dass überall möglichst viele Arten wachsen, sondern dass jede Region ihre regionalspezifische und jeder Standort seine lokalspezifische Flora besitzt.*“

Es kann also sein, dass wiesenähnliche Roughs sehr viele verschiedene Arten beinhalten, andererseits können sie auch artenarm sein, aber die Vielfalt unterschiedlicher Standorte auf einem Golfplatz trägt ganz erheblich zur Artenvielfalt bei. Es geht also darum unterschiedliche Lebensräume, wie z.B. Hecken, Wälder, Wiesen, Feuchtstellen, Seen und Weiher mit Gehölzstrukturen und Verlandungsbereichen, Böschungen oder Steinriegel sowie Totholzhaufen zu entwickeln. Der Golfplatz ist dann als Ganzes zu verstehen und die Gesamt-Biodiversität des Platzes ist das Ziel auf das sich zu fokussieren lohnt. Hier einige Beispiele:



### GC Sigmaringen

(Alle Bilder: © Elsässer)

**GC Neckartal** (beide Bilder unten): Hier muten die alten Bäume und das darunter stehende Gras auf den sehr großzügigen Wiesenflächen an wie eine spanische Dehesa. Das Grünland ist nicht besonders artenreich, aber in der Gesamtheit wunderbar und bietet genügend Schutz für Tiere.





# Newsletter Nr. 3

## „Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt“



**Einjährige Ansaaten.** In angesäten wiesenähnlichen Roughs findet man, vielleicht ein wenig unter dem Zwang nach Blütenvielfalt und Farbe, auch Ackerunkräuter wie Klatschmohn oder Kornblume, die beim nächsten Schnitt nicht mehr aufzufinden sind. Hier wären farbige Dauerwiesen-Roughs oder zumindest mehrjährige Ansaaten deutlich nachhaltiger (Bild: rechts).



### Wissenstransfer verbessern

Eine schöne Gelegenheit zum nachhaltigen Wissenstransfer nutzen bereits mehrere Golfclubs (u.v.a. GC Solitude, GC Schönbuch), indem sie spezielle Führungen für Interessierte auf ihren Anlagen anbieten. Naturschutzführungen, Fledermauskurse, Abendspaziergänge, Kräuterwanderungen etc.. Solche Veranstaltungen werden ganz gerne angenommen und zeigen nachdrücklich den Naturschutzgedanken, der sich so in der Region verstetigen kann. Bei Bedarf können hier die Mitglieder des Umweltausschusses aushelfen.

### Wann ist der beste Termin für die Nutzung der Roughflächen?

Handelt es sich um eine Nutzung, also das Schnittgut soll als Heu oder in einer Biogasanlage verwendet werden, dann steht der Gedanke der nutzbringenden Verwertung im Vordergrund. Das bedeutet, dass der Schnitt nicht allzu spät erfolgen darf, damit noch ein gewisser Futterwert erhalten bleiben kann. Je älter der Aufwuchs umso weniger Futterwert hat er. Des Öfteren bereitet die Verwertung aber Probleme, vor allem dann, wenn die Bauern in einem Jahr wie 2021 selbst genügend Futter haben. Dann wird die sinnvolle Verwertung der Roughaufwüchse schwierig. Trotzdem ist es wichtig den Termin der **ersten Nutzung spätestens Anfang Juli** durchzuführen und die Aufwüchse von der Fläche zu entfernen. Wird nur gemulcht, bleibt ein sehr hoher Mulchteppich auf der Fläche und die Artenzahl an schönen Pflanzen geht unweigerlich zurück, weil die Samen der Blütenpflanzen zur Keimung Licht benötigen, das unter dem Mulchteppich kaum vorhanden ist.

### Umweltausschuss des BWGV:

Prof. Dr. M. Elsässer, Dr. G. Hardt, H. Kleiner

Anmerkungen & Fragen zum Newsletter an Constanze Tochtermann: [tochtermann@bwgv.de](mailto:tochtermann@bwgv.de)